

Jörg Nitschke

Jörg Nitschke wurde in Gladbeck geboren und erhielt zunächst Orgelunterricht bei K. Suttmeier (Gladbeck), und Domorganist W. Schwering (Xanten). Sein Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Dortmund, schloss er 1997 mit dem A-Examen ab (Orgel bei Prof. H. Korte und Chorleitung bei Domchordirektor T. Holthoff). Von 1989 bis 1996 erhielt er Gesangsunterricht bei C. Alexander, Gelsenkirchen. Danach studierte er in Dortmund Lied- und Oratoriengesang, was er 2002 mit der künstlerischen Reifeprüfung abschloss (Klasse Prof. B. Schmid). Wichtige Impulse erhielt Jörg Nitschke in zahlreichen Meisterkursen u. a. bei W. Seifen, A. Bondemann, P. Cogen, G. Kaunzinger, P. Planyavsky, F. Bernius und Chr. Pregardien. Außerdem war er wiederholt Teilnehmer der „Internationalen Altenberger Orgelakademie“, die sich insbesondere der Improvisation widmet. Im Jahr 2001 war er Stipendiat des Richard Wagner-Verbandes, Dortmund.

Jörg Nitschke lebt in Essen und ist seit 1992 Kantor an St. Theresia, Essen-Stadtwald und zusätzlich seit 1998 an St. Lambertus in Essen-Rellinghausen, 2011 wurde er „Koordinierender Kirchenmusiker“ in der Pfarrei St. Lambertus.

Von 1993 bis 2005 leitete er den Oratorienchor DER NEUE CHOR WERDEN und rief 1994 mit den „Essener Vocalisten“ ein Ensemble ins Leben, das sich schwerpunktmäßig mit a-cappella-Musik befasst. Im Mai 2005 gründete er den ORATORIENCHOR ESSEN.

Der Tenor Jörg Nitschke avancierte zu einem gefragten Interpreten in der historischen Aufführungspraxis barocker Werke über die lyrischen Partien der Klassik und Romantik bis in das Musikschaffen des 20. Jahrhunderts. Dabei hat er sich besonders als Evangelist in den Passionen Johann Sebastian Bachs sowie in den großen Oratorien des 19. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf erworben. Zugleich widmet er sich mit großem Erfolg dem Liedgesang.

Jörg Nitschke arbeitete mit bedeutenden Orchestern unter Dirigenten wie Frieder Bernius, Hermann Max und Ralf Otto und wirkte an einer Vielzahl herausragender Festspiele wie dem Leipziger Bachfest, den Göttinger Händelfestspielen, dem Festival Orgel plus in Bottrop, den Wuppertaler Orgeltagen und den Tagen alter Musik Stuttgart mit.

In jüngster Zeit führten ihn Konzerte u. a. in die Essener, Kölner und Dortmunder Philharmonie, das Concertgebouw Nijmegen, in die Marienbasilika Kevelaer, den Mariendom Neuges, den Essener, Altenberger und Xantener Dom, die Erlanger Dreifaltigkeitskirche und in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin. Zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen sowie Konzertreisen durch Europa, Japan, die USA und Kanada runden seine künstlerische Tätigkeit ab.